

INNEN-DEKORATION

379



LUDWIG KOZMA – BUDAPEST »HALLE« KAMIN GELB-ORANGE – AUSSTELLUNG NEUER WOHNÄUßER DER THONET A.G. IN BUDAPEST

Lichtheit, vor allem aber an elementarer Proportionalität dem Durchschnittsbauen wieder zurückgewonnen hat, das kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Ethos des neuen Bauens ruht das Vorbildhafte, das auf den, der in solchem Bau wohnt, zweifellos günstig einwirkt.

Aber man braucht gar nicht unbedingt in solch modernem Bau zu wohnen, um die Einwirkung der Einrichtung der eigenen Charakterentwicklung nutzbar zu machen. Man muß nur bei eben diesem Sich-Einrichten darauf achten, daß die von uns geschaffene Einrichtung wieder auf uns zurückwirkt. Nicht nur, indem sie uns den anderen verrät, charakterlich deutlich macht. Sondern indem sie unser alltägliches Leben unbemerkt formt und zwingt. Nicht nur mein augenblickliches Behagen darf ich bei dem Bauen und Einrichten bedenken, sondern auch jenes ethische Ziel, das ich meinem Leben gesteckt habe. In der Einrichtung kann ich mir einige Richtungspunkte zu jenem hin festlegen. Die Ordnung meines Alltags wird ganz wesentlich dadurch beeinflußt werden. Mein Haus kann in manchem mein Vorbild sein. Dr. r. r.

★

JEDES VOLK schafft sich in seiner Kultur ein schöneres Spiegelbild seines Selbst. L. ANOBEHN

DER GELEGEBENE ZWECK, das konstruktive Können der Gegenwart, sowie das technische Material sind die Elemente, aus denen und mit denen der wahrhaft schöpferische Geist seine Werke gestaltet. Ohne Angst, das gefundene und überlieferte Gut der Vorfahren zu verwenden, mutig genug, das selbstgefundene gute Neue mit ihm zu verbinden! Denn es ist ebenso kleinlich, beim Bau eines Theaters etwa äußerlich leugnen zu wollen, daß wir hier nur die Erneuerer und Fortführer einer bereits seit Jahrtausenden wesentlich gegebenen Institution sind, wie es umgekehrt ebenso unerträglich ist, einer modernen Maschinenfabrik oder einem Elektrizitätswerk griechische oder gotische Formelemente äußerlich aufkleben zu wollen. . .

NICHT JEDER KÜNSTLER wird die letzte Vollendung finden, allein alle sollen sie suchen. Jedem Volk sind seine natürlichen Grenzen gezogen. – Der gottbegnadete Künstler aber wird als die einmal menschgewordene komprimierte Fähigkeit seines Volkes stets den durchschnittlichen allgemeinen Erkenntnissen voraneilen und unbewußt jene Gestaltung finden, die als höchste und erhabenste Schönheit empfunden und gesehen, als klarste Zweckmäßigkeit aber oft erst nach Jahrtausenden bewiesen werden kann. ADOLF HITLER